

# Überparteilicher AK „Mensch vor Auto“

## Gesamtverkehrskonzept für Wertingen

Bisherige Verkehrskonzepte haben sich am Auto orientiert, nur in bescheidenem Umfang an Fußgängern und Radfahrern. Das vorliegende Gesamtverkehrskonzept beinhaltet Themen diverser Arbeitskreise, die sich mit Einzelaspekten wie Marktplatz, Schulwegen, Umgehungsverkehr etc. beschäftigt haben. Seit 1998 bzw. 2012 liegen Planungs- und Zahlenmaterial vor. Das vorliegende ausgearbeitete Gesamtverkehrskonzept „Mensch vor Auto“ ist als Zielvorgabe für ein Planungsbüro gedacht.

Die Innenstadt Wertingens bietet enormes Potenzial, das aufgrund der gegenwärtigen innerstädtischen Verkehrsführung nur unzureichend genutzt wird.

Ziel des Verkehrskonzeptes des überparteilichen AK „Mensch vor Auto“ ist es, Wohn- und Aufenthaltsqualität und die Attraktivität für Kunden und Besucher zu steigern, die Innenstadt durch verminderte Kfz-Verkehrsbelastung (Lärm-, Abgasemissionen, Feinstaub durch Reifen-/ Bremsabrieb) und Verkehrsberuhigung weiter zu entlasten und zu beleben.

Mehr Sicherheit für Fußgänger/Schüler, Menschen mit Handicap, Fahrradfahrer, durch Querungshilfen und Fahrrad-Schutzstreifen. Verbesserte Querungshilfen für Kinderwagen, Rollatoren, Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte.

Erhalt der absolut notwendigen und ausreichenden Haltemöglichkeiten des ÖPNV in der Innenstadt. Verbesserte Erreichbarkeit der Innenstadt für Ortsteile und Nachbargemeinden.

Durch verschiedene, in der Mehrzahl kostengünstige Maßnahmen lassen sich für Wertingen zeitnah Verbesserungen umsetzen.

**1. Der Marktplatz** als „gute Stube“ wird Fußgängerzone zwischen Marienbrunnen und Thürheimer Tor (Kfz-Zufahrtberechtigung für Anwohner, Liefer-/Abhol-/Busverkehr). Der Marktplatz darf von Fahrzeugen im Schrittempo von Pfarrgasse zu Kalteck gequert und von der Hauptstraße aus bis zur Querung befahren werden. Zusätzlich ist ein „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ mit Tempo 20 im Bereich Schul-/Hauptstraße, Bad-/Schmied-/Mühl-/Pfarrgasse anzustreben.

**2. Einbahnstraßenregelung** für den Bereich der Badgasse, Schmiedgasse, Mühlgasse, Pfarrgasse, Kalteck, evtl. Marktplatz. Als Ersatz für wegfallende Parkplätze im Zentrum können in den Einbahnstraßen Parkplätze ausgewiesen werden.

Mögliche geänderte Verkehrsführung und Verkehrsleitung (Einbahnstraßen):

- Badgasse (W > O)
- Schmiedgasse (O > W oder W > O)
- Mühlgasse (S > N)
- Pfarrgasse ( S > N)
- Marktplatz (evtl. S > N, nur für Berechtigte wie Busse, Lieferverkehr, Anwohner; Kfz-Querung von Pfarrgasse zu Kalteck und S > N rechts entlang Marienbrunnen bis Querung Pfarrgasse/Kalteck im Schrittempo)
- Kalteck (O > W)

**3. Querungshilfen** für Fußgänger an neuralgischen Punkten (z.B. Zebrastreifen oder Aufpflasterung, auf Ampeln soll verzichtet werden):

- |                       |                                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ebersberg:            | • Realschule Pestalozzistraße • Marienfeld • Bauerngasse                                                                                                                                            |
| Alemannenstraße:      | • Industriestraße • Fritz-Carry-Straße                                                                                                                                                              |
| Josef-Frank-Straße:   | • Anton-Rauch-Platz                                                                                                                                                                                 |
| Dillinger Straße:     | • Klopfergasse • Kölle • Rossberg                                                                                                                                                                   |
| Zusmarshäuser Straße: | • Montessori Schule • Gieseweg • Kölle • Ziegelstadelfeld                                                                                                                                           |
| Schulstraße:          | • Verbesserung der Fußgänger-Querungssituation im Kreuzungsbereich Schulstraße, Badgasse, Zusmarshäuser Straße, Dillinger Straße, Josef-Frank-Straße durch räumliche Verlagerung der Querungshilfen |
| Laugnastraße:         | • Alter Turnplatz (Laugnaparkplatz) • vor Kreisverkehr<br>Zusambrücke                                                                                                                               |
| Augsburger Straße:    | • Alter Turnplatz (Laugnaparkplatz) • vor Kreisverkehr<br>Zusambrücke                                                                                                                               |

**4. Behindertengerechte** Bürgersteige/Fußwege durch Absenkung der Gehwege an allen Straßenübergängen, alternativ Querungshilfe durch Aufpflasterung, sowie ein Austausch der zum Teil sehr schwer passierbaren Gehwegbeläge. Damit verkehrssichere Erreichbarkeit von: Dienstleistungen, Geschäften, Arbeitsplätzen und öffentlichen Einrichtungen für Kinderwagen, Rollatoren, Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte.

**5. Schutzstreifen für Radfahrer** mit unterbrochener Linie, wenn möglich Anbringung von **Radfahrstreifen** mit durchgezogener Linie. Aufbringung an folgenden Straßen:

- Dillinger Straße
- Zusmarshäuser Straße
- Schulstraße
- Laugnastraße
- Kanalstraße
- Augsburger Straße
- Alemannenstraße
- Ebersberg
- Pestalozzistraße
- (Industriestraße, Ängernstraße, Gottmannshofer Straße/Augsburger Straße, von St 2027 bis Kreisverkehr Industriestraße)

**6. Entschärfung der Schülerwege** insbesondere an den Querungen der vielbefahrenen Straßen, sowie Ebersberg, Hans-Wertinger-Straße oder wie bereits umgesetzt, Josef-Frank-Straße. Durch verbesserte Fußgänger- und Radfahr-Situation mehr Schulwegsicherheit, weniger „Elterntaxis“

**7. Anbindung der nördlichen Wohngebiete, Krankenhaus, Mittelschule, Gymnasium, Schul-Sportanlagen (durch Nordspange)** von Donauwörther Straße in den Bereich Eisenbach; Kreuzungen sollten möglichst als Kreisverkehre gestaltet werden.

Wertingen braucht **keine** zweite Umgehungsstraße/**Nordumgehung** für den Durchgangsverkehr. Dadurch würde das wertvolle Naherholungsgebiet im Bereich des Stadtwaldes unwiederbringlich zerstört. Zum Schutz der Anwohner der nördlichen Wohngebiete vor zu starkem Autoverkehr darf die sog. Nordspange nur für Quell- und Zielverkehr gebaut und NICHT zur Dillinger- bzw. Staatsstraße 2033 durchgezogen werden, Einbahnstraßenverbindung nach S bzw. N zwischen Nordspange am Eisenbach und den Querstraßen von „Am Himmelreich“ sind zu prüfen. Die Sperrung der Durchfahrt (Schranke) am Sportplatz Judenberg ist beizubehalten.

Nur wenn absolut nötig: Teilstück von Süden ab Dillinger Straße bis Baugebiet Marienfeld West II zur Riedgasse.

Die Verkehrsführung muss zwingend so gestaltet werden, dass Schleichverkehr bzw. ein Abkürzen durch Wohngebiete oder Innenstadt vermieden wird (durch Einbahnstraßen, Kreisverkehre, Fahrbahnverengungen, Querungshilfen, ...).

#### **8. Vorfahrtsänderung Bauerngasse:**

- abknickende Vorfahrtsstraße Ängernstraße zu Bauerngasse (jetzige DLG 39), damit verringerte Geschwindigkeit und Lärmreduzierung vor Altenheim

#### **9. Südliche Entlastungsstraße:**

- einheitliche Geschwindigkeit Gottmannshofen bis Binswangen in beiden Fahrtrichtungen 70 km/h
- Vermeidung von ständigem Beschleunigen und Abbremsen, das unnötig Lärm und Schadstoffe verursacht
- Verringerung der Unfallgefahr durch gefährliche Überholmanöver
- mehr Sicherheit in Kreuzungsbereichen bzw. Ein- und Ausfahrten
- Gewährleistung eines gleichmäßigen ungehinderten Verkehrsflusses

#### **10. Dillinger Straße:**

- von südlicher Umfahrung bis zum Ortsschild, Begrenzung auf 70 km/h

**11. Einrichtung von Mitfahrbänken** an den Bushaltestellen von Marktplatz, Dillinger Straße, Zusmarshausen Straße, Laugnastraße und Gottmannshofer Straße, damit Nutzung der bereits vorhandenen Busbuchten. Dadurch ließe sich die Anzahl der Leerfahrten von PKW verringern bzw. das Angebot an zusätzlichen Fahrtmöglichkeiten zwischen den ÖPNV-Abfahrten deutlich ausweiten. Die Fahrten könnten dann beispielsweise über die existierende Mitfahrzentrale online organisiert werden.

AK Mensch vor Auto, 26.11. 2020

Der AK besteht aus Vertretern von CSU, CSW, FW, Grüne, KU und SPD